

Die Handschriften der Universitätsbibliothek Basel

Die Handschriften der Signatur K:  
**Naturwissenschaften**

Beschrieben von Werner Sackmann

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



BASEL 1991

Publikationen der Universitätsbibliothek Basel  
Nummer 12

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel  
Erwerbung / Verlag  
Schönbeinstrasse 18–20  
4056 Basel / Schweiz

Printed in Switzerland  
ISBN 3-85953-021-6

© Universitätsbibliothek Basel

Signatur: K III 4

Alte Signaturen: H i X 19

**Titel:** Spinnen (Goldprägung auf Buchrücken;  
im Text nur diverse Untertitel, vgl. Inhalt)

**Ort & Zeit:** Chur, erste Hälfte 19. Jahrh.

**Autor:** H. Scheuchzer

Vorderspiegel: "Universität Basel. Oeffentliche Bibliothek. Geschenk v. Herrn Aug. Scheuchzer 1882".<sup>20</sup>

Darüber: "Notiz: Schreiber des Textes u. Maler d. Abbildungen ist d. Vater des Schenkers gewesen. FM" Gleiche Hand p.32ff.: "Von F. Müller <sup>21</sup> beigelegt Mai 1888: Die in diesem Buch abgebildeten Spinnen sind von dem Zeichner H. Scheuchzer in d. Umgebung von Chur gesammelt worden ..."

**Aeusseres:** Pappband mit starken Deckeln, darin weisse, etwa zur Hälfte beschriebene Blätter; anschliessend dunkelgraue Blätter, etwa zur Hälfte beklebt (recto) mit je einem Aquarell 12.5 x 9.5 cm mit Legende (Species, Fundort)

**Format:** 23 x 19 cm

**Schriftart:** deutsche Schrägschrift

- 
- <sup>17</sup> Schwalbenschwanz, s. Frisch T.II, p.41 ff., Tab.1
- <sup>18</sup> Johann Leonhard Frisch (1666-1743), Gymnasialrektor in Berlin
- <sup>19</sup> "Bunte Winterraupe", Frisch T.III, II.Platte, Tab.1
- <sup>20</sup> August Scheuchzer, Eisenhändler, Petersgasse 46, Basel
- <sup>21</sup> ? Dr.med. Fritz Müller, Utengasse 5, Basel

**Umfang:** 32 paginierte, vom Autor beschriebene Seiten, anschliessend 5seitiges Verzeichnis von F. Müller 1888 über die Abbildungen (Genera nach Scheuchzer, alphabetisch geordnet), sowie ein lose eingelegtes Verzeichnis von E. Schenkel 1902<sup>22</sup> mit fast durchwegs neuartigen Benennungsvorschlägen für die Abbildungen in der Nummernfolge (1-97) des Buches. 97 Blätter mit je einer Abbildung.

**Inhalt:**

Vorsatzblatt (beidseitig): Gedicht "Das Spinnlein" (hochdeutsch nach Joh. Peter Hebel):

"Nein schaut mir doch das Spinnlein an,  
wie's zarte Fäden spinnen kann ...

Ich sag's ja, der uns alle nährt,  
auch jedem, was er braucht, beschert."<sup>23</sup>

p.1 "Die Spinnen.

Nicht leicht findet man eine Thiergruppe von so entschieden gemeinsamer Verwandtschaft." usw.

p.11 "Mythe von Arachne. Arachne, Tochter des Purpurfärbers Idmon zu Kolophon<sup>24</sup> hatte von Pallas die Kunst des Webens gelernt." usw.

p.12 "Tarantel.

Die Bauern, die in Dalmatien in der heissesten Jahreszeit im Feld arbeiten, müssen sich dem Bisse der Tarantel oft unterwerfen." usw.

p.13 Taranteltanz: "Musik wie Kirchner<sup>25</sup> sie notiert" (1709)

p.14 "Ueber die Spinnen.

Die Spinnen gehören zu den ungeflügelten Insekten, die keiner

<sup>22</sup> Ehrenfried Schenkel, Assistent am Naturhistorischen Museum und Sekundarlehrer, Schorenweg 121 bzw. Lenzgasse 24, Sohn des Wiesenbannwarts Joh. Ehrenfried Schenkel und Vater von Prof. Rudolf Schenkel, Zoologe und Verhaltensforscher (geb. 1914)

<sup>23</sup> Von zahlreichen Uebersetzungen ist die vorliegende Fassung am ähnlichsten derjenigen von F. Girardet, Leipzig 1821; vielleicht auch selbst etwas adaptiert.

<sup>24</sup> Ionische Stadt in Lydien, zwischen Smyrna und Ephesos. Athene verwandelte ihre Konkurrentin Arachne in eine Spinne.

<sup>25</sup> Melchior Kirchner (1672-1734), Jesuitenpater & Rektor der Universität Heidelberg 1711; vgl. Sommervogel, Bibl.Comp.Jesus T.4, 1893.

eigentlichen Verwandlung unterworfen sind." usw.

p.19 "Wetterprophezeihung aus dem Verhalten der Spinnen. Wenn die Kreuz oder Hänge(?)spinnen gar nicht arbeiten, so erfolgt regnerische u. stürmische Witterung." usw.

p.21 "Spinnen Seide.

Rock<sup>26</sup>, ein Engländer, stellte mit der Seide der Spinnen vielfache Versuche an. ... Er haspelte den Faden ..." usw.

"Ueber die Naturgeschichte der Spinnen, von einem Unbekannten.

Die Spinnen sind in der Naturgeschichte wegen der Feindschaft bekannt, welche sie gegen ihr eigenes Geschlecht tragen. Die Natur hat sie mit einem starken Panzerhemde bedeckt, um undurchdringbar gegen Angriffe zu seyn." usw.

p.31 "Allgemeines über Spinnen.

Vor der ersten Häutung sind die jungen Spinnen nackt, ... gefärbt, und verweilen gleichsam erstarrt ..." usw.